

Eiszeiten) endeten weiter nördlich, jedoch herrschten im Vorgletscherbereich Bedingungen, die das Landschaftsbild beeinflussten. Ausgedehnte, nahezu vegetationslose Steppen waren zeitweilig starken Winden ausgesetzt. Diese waren in der Lage, Sand und Staub fortzuwehen und andernorts wieder abzulagern. Dabei wurde auch die Sächsische Schweiz von Staubschleiern, dem so genannten Löss, überzogen, der stellenweise Schichtdicken im Meterbereich erreichen konnte. Auch der Löss unterlag anschließend der Verwitterung und Abtragung. Heute findet man den daraus entstandenen Lösslehm nur noch in ebener Lage sowie in erosionsgeschützten Hangpositionen.

Die markanten Felsformationen der Sächsischen Schweiz werden von kreidezeitlichen Sandsteinen aufgebaut, die bis nahezu 100 Mio. Jahre alt sind. Nach ihrer Entstehung waren sie langfristig der Verwitterung und Abtragung ausgesetzt. Die Elbe und ihre Nebenflüsse haben sich seit Beginn der Eiszeit tief in das Gestein eingeschnitten und formten über einen langen Zeitraum hinweg das reizvolle Landschaftsbild, so wie es sich heute darstellt. Weitere Auswirkungen der Eiszeit überprägten das Gebiet oberflächlich. Anfänglich stießen die skandinavischen Gletscher bis in diesen Raum vor und hinterließen ihre Spuren (Elster-Eiszeit). Die späteren Eisvorstöße (Saale-/Weichsel-

Bodenlehrpfad »Sächsische Schweiz« Bodenvielfalt auf engem Raum

Herausgeber:
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de
www.lfulg.sachsen.de
Das LFULG ist eine nachgeordnete Behörde des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft. Diese Veröffentlichung wird finanziert aus Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Redaktion:
Abteilung Wasser, Boden, Wertstoffe
Referat Boden, Altlasten
Ansprechpartner: Peggy Kahl
Telefon: +49 351 8928-4202
Telefax: +49 351 8928-4099
E-Mail: peggy.kahl@smul.sachsen.de

Fotos:
Bräutigam, Tatjana; Forberg, Holger (LfULG)

Gestaltung und Satz:
Sandstein Kommunikation GmbH

Redaktionsschluss:
22.08.2019

Auflagenhöhe:
2.000 Exemplare

Bezug:
Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand
der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: + 49 351 2103-672
Telefax: + 49 351 2103-681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

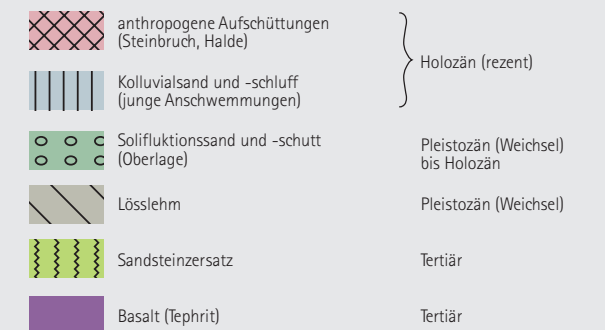
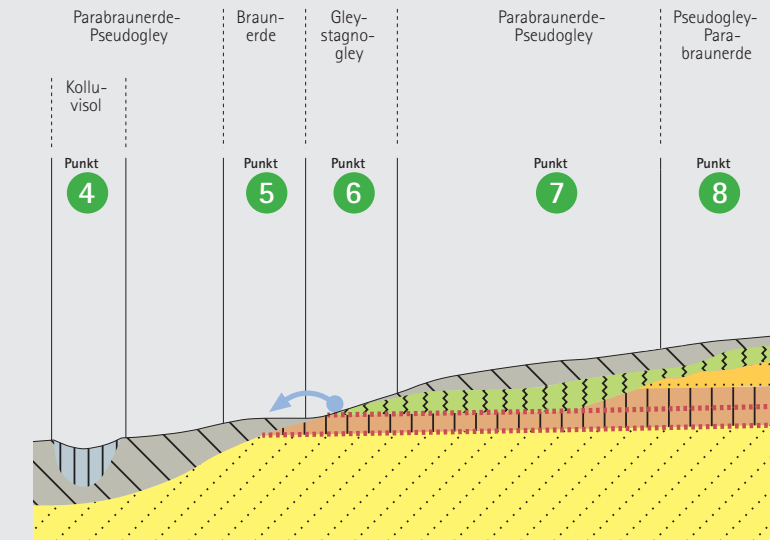
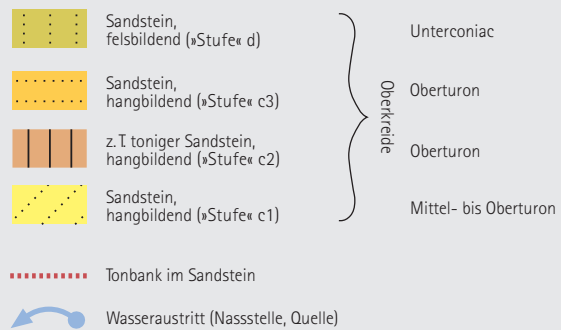
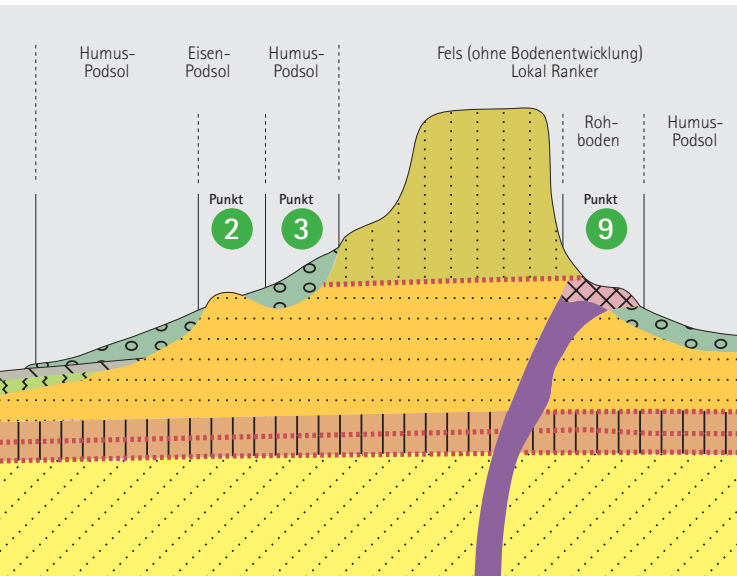
Verteilerhinweis
Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monat vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Täglich für ein gutes Leben.

www.lfulg.sachsen.de



Schematischer geologisch-bodenkundlicher Schnitt entlang des Bodenlehrpfades



Der Bodenlehrpfad in der Sächsischen Schweiz

Das Elbsandsteingebirge gehört zur Bodenregion der Berg- und Hügelländer mit hohem Anteil an Sandstein. Neben dem namensgebenden Sandstein treten als Ausgangsgesteine der Bodenbildung Basalt, Löss sowie Mergelstein und verschiedene eiszeitliche Ablagerungen auf.

Der Bodenlehrpfad gibt einen Einblick in den Boden und seine unmittelbaren Beziehungen zur Pflanzenwelt und zu den ökologischen Verhältnissen.

Der Lehrpfad bildet für sich betrachtet eine Einheit. Er zeigt acht für die Sächsische Schweiz repräsentative Standorte und ist in einen Naturlehrpfad integriert.



Weitere Informationen zum Boden bietet das Portal www.boden.sachsen.de

Stationen des Lehrpfades:

- 1 **Info-Tafel Gohrisch- und Papststein**
Startpunkt auf dem Parkplatz
- 2 **Humus-Eisen-Podsol aus Verwitterungssand**
Ein »saurer« Ascheboden
- 3 **Eisen-Humus-Podsol aus Hangsand**
Unter Gemenge aus Sand und Steinen
- 4 **Kolluvisol über Parabraunerde-Pseudogley**
Boden auf Wandschaft
- 5 **Parabraunerde-Braunerde aus Lösslehm**
Als Zeuge der ursprünglichen Nutzung
- 6 **Gley-Stagnogley aus Sand**
Fast ganzjährig wassergefüllt
- 7 **Parabraunerde-Pseudogley aus Lösslehm**
Typisch für die Sächsische Schweiz
- 8 **Pseudogley-Parabraunerde aus Lösslehm**
Über Zersatzsand aus Sandstein
- 9 **Braunerde-Regosol aus Kipp-Grussand**
Eine nährstoffreiche »Insel« im Haldenbereich



Temporärer natürlicher Podsol-Aufschluss: Bei schlechten Bodenverhältnissen können Flachwurzler keinen optimalen Halt finden und sind bei starkem Sturm windgefährdet.



Blick vom Gohrischstein ins Elbtal

Entlang von Felsbändern und Hohlformen

Bewusst wurde der Lehrpfad in das Umfeld der imposanten Felsformationen der Sächsischen Schweiz eingebettet. Er folgt einem Rundweg um den Gohrischstein und soll dem Besucher hautnahen Kontakt zum Boden vermitteln. An den Felsformationen lassen sich die zur Entstehung der bodenbildenden Substrate führenden Verwitterungsprozesse gut beobachten.

Der ideale Ausgangspunkt befindet sich am Parkplatz »Gohrisch- und Papststein« nahe der Kreisstraße 8744. Der Lehrpfad verläuft auf gut begehbaren Waldwegen circa 3,8 km.

Der Bodenlehrpfad entstand in Zusammenarbeit mit dem Staatsbetrieb Sachsenforst.

Lage und Anfahrt

